

Sélection d'article sur la politique suisse

processus

Hochwasser und Erdrutsche im Tessin und im Wallis Sommer 2024

Imprimer

Éditeur

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Contributions de

Flückiger, Bernadette

Citations préférée

Flückiger, Bernadette 2025. *Sélection d'article sur la politique suisse: Hochwasser und Erdrutsche im Tessin und im Wallis Sommer 2024, 2024*. Bern: Année Politique Suisse, Institut de science politique, Université de Berne. www.anneepolitique.swiss, téléchargé le 29.06.2025.

Sommaire

Chronique générale	1
Infrastructure et environnement	1
Protection de l'environnement	1
Dangers naturels	1

Abréviations

BAFU Bundesamt für Umwelt
WWF World Wide Fund for Nature

OFEV Office fédéral de l'environnement
WWF World Wide Fund for Nature

Chronique générale

Infrastructure et environnement

Protection de l'environnement

Dangers naturels

DÉBAT PUBLIC
DATE: 25.06.2024
BERNADETTE FLÜCKIGER

Im **Juni und Juli 2024** kam es insbesondere in den alpinen Gebieten der Schweiz zu starken Regenfällen und in der Folge zu **Überschwemmungen und Erdrutschen**. Eine hohe mediale Aufmerksamkeit kam dabei den Unwettern im Misox, im Tessin, im Wallis und im Berner Oberland zu, wo Gebäude, Strassen, Brücken und weitere Infrastrukturanlagen zerstört wurden und mancherorts auch Personen ihr Leben verloren. Die Aufräum- und Instandsetzungsmassnahmen dauerten entsprechend lange und banden viele personelle und finanzielle Ressourcen, in einigen Gebieten kam auch das Militär zum Einsatz.

Die Medien interessierten sich im Nachgang zu diesen Unwettern insbesondere für die Konsequenzen für den Hochwasserschutz. Katrin Schneeberger, Direktorin des BAFU, plädierte dafür, rasch zu handeln und die notwendigen Massnahmen im Hochwasserschutzbereich, aber auch in Sachen Klimapolitik umzusetzen. Andreas Zischg vom Mobiliar Lab für Naturrisiken der Universität Bern rief dazu auf, die Flüsse rasch zu renaturieren, wie es schon im Jahr 2010 im Rahmen der Umsetzung des indirekten Gegenvorschlags zur Volksinitiative «Lebendiges Wasser (Renaturierungs-Initiative)» beschlossen worden sei. Dadurch könnten die Flüsse mehr Wasser aufnehmen und es komme zu weniger Überschwemmungen. Dass die Renaturierungen gerade im Alpenraum bislang kaum umgesetzt worden seien, wie die Sonntagszeitung berichtete, führte Andreas Zischg darauf zurück, dass Renaturierungen von Flüssen gerade in engen Tälern in grosser Konkurrenz zu Siedlungen, landwirtschaftlich genutzten Flächen und zum Gewerbe stünden. Zischg rief außerdem dazu auf, die Gefahrenkarten, die über die Bedrohung durch Hochwassergefahren, Rutschungen, Sturzprozesse und Lawinen Auskunft geben, zu überarbeiten, um die Risiken besser abzubilden.

Im Zuge der Diskussionen zu noch nicht umgesetzten Renaturierungsprojekten kam die Presse auch auf das Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt der 3. Rhonekorrektion zu sprechen. Wie der Tages-Anzeiger berichtete, sollte der Lauf der Rhone mit diesem Projekt für CHF 3.5 Mrd. verbreitert oder abgesenkt werden. Bis auf ein kleines Stück in Visp sei das Projekt aber nicht umgesetzt worden. Dies liege am Widerstand der Landwirtschaft, welche Flächen für die Renaturierung verlieren würde, sowie an der politischen Haltung des zuständigen Walliser Staatsrats Franz Ruppen (VS, svp), welcher das Projekt als nicht zielführend erachte und es redimensionieren wolle, so der Tages-Anzeiger. Gemäss NZZ am Sonntag stützte sich Ruppen bei seiner Haltung auf eine Studie eines Ingenieurbüros, welche besage, dass ein vertieftes Flussbett und höhere Dämme entlang der Flüsse sowie eine bessere Bewirtschaftung der Stauseen in den Bergen sicherer und kostengünstiger seien als die geplanten Renaturierungen. Dieser These wiederum widersprach der WWF, welcher kritisierte, dass die Kapazität der Stauseen auch dann nicht ausreiche, um Hochwasser zurückzuhalten, wenn die Pegel der Seen vor einem Unwetter leicht abgesenkt würden.¹

¹ LT, 5.6., 12.6.24; AZ, Blick, NZZ, TA, 22.6.24; NZZS, So-Bli, SoZ, 23.6.24; AZ, Blick, LT, Lib, NZZ, TA, 24.6.24; Blick, NZZ, 25.6.24; WW, 27.6.24; NZZ, TA, 29.6.24; NZZS, So-Bli, SoZ, 30.6.24; AZ, NZZ, TA, 1.7.24; AZ, Blick, CdT, Lib, NZZ, TA, 2.7.24; Blick, CdT, LT, TA, 3.7.24; LT, NZZ, WW, 4.7.24; NZZ, 5.7.24; TA, 6.7.24; NZZS, So-Bli, SoZ, 7.7.24; CdT, 9.7.24; CdT, WOZ, 11.7.24; AZ, NZZ, 12.7.24; Lib, 17.7.24